

Musikalisches Gemälde voller Farben

Leipziger Streichquartett in Bad Driburg

■ Von Dagmar Korth

Bad Driburg (WB). Einen Meisterkursus für Laien hat das weltweit gastierende Leipziger Streichquartett nun schon zum dritten Mal in Bad Driburg angeboten. Mit einem schönen Konzert setzte das exzellente Ensemble jetzt einen beeindruckenden Höhepunkt im Theatersaal des gräflichen Kurhauses.

Auf Einladung der Diotima Gesellschaft und der Gesellschaft zur Pflege klassischer Musik Bad Driburg spielten Stefan Arzberger, 1. Violine, Tilman Büning, 2. Violine, Ivo Bauer, Viola, und Matthias Moosdorf, Violoncello, Werke von Franz Schubert, Leos Janacek und Johannes Brahms.

Franz Schuberts »Streichquartett in a-moll D804/op. 29,1« ist Musik voller Melancholie und Fragilität, ein zartes Gewebe feinsten kompositorischer Strukturen, in dem zuweilen synkopische Akzente und Triolen für Aufregung sorgen. Liebevolle Detailarbeit zeichnete den Umgang mit Schubert aus. Das Ensemble schenkte ihm einen ersten, fein durchartikulierten fast schwebenden Ton, der sich im tanzfernen Menuett zu holzschnittartiger Kantigkeit oder im Finale zu belebter Spiellust wandelte.

Der Primarius ist Stefan Arzberger, und die erste Geige äußert sich durchweg frei und couragiert mit einem schönen lebendigen Ton. Seine Kollegen fallen aber

Künstlern gelingen delikateste Klangbilder

keineswegs ab, was die Ensemblehomogenität und die gestalterischen Maßgaben betrifft. Sie verstehen sich Alle – man verzeihe den altmodischen Ausdruck – als Diener am Werk.

Das 2. Streichquartett »Intime Briefe« des Tschechen Leos Janacek war wahrlich ein Kontrastprogramm zu Schubert. »Die Last und der Atem des Lebens weihen die Töne« schrieb der Komponist über sein Werk. Durch die Expressivität, Dramatik und Leidenschaft der Musik lässt er den Hörer teilnehmen an einer letzten großen Liebe – wohl wissend um die zeitliche Begrenzung dieser Beziehung.

Eigenwillige Rhythmen und Temposchichtungen, mikrotonale Klangflächen, gehauchte zitternde Klänge; es ist eine bezaubernd schöne Flucht vor der Last und den Zwängen der Gattung. Das Leipziger Streichquartett gestaltete diese Skala heißer Gefühle als begeisterndes musikalisches Gemälde voller Farben, voller feiner Nuancen.

Nach der Pause dann noch Johannes Brahms. Sein »Streichquartett c-moll op.51/1« entstand 1873. Viele ausdrucksstarke Facetten tragen die vier Sätze, die für die Streicher eine reiche Fülle virtuoser Möglichkeiten enthalten. In der Feinabstimmung der Künstler glückten delikateste Klangbilder, am feinsten vielleicht die mysteriösen tieftraurigen Flüsterpartien des zweiten Satzes.

Die vier Herren bewiesen einen differenzierten Umgang, mit dem ersten Satz, der in ihrer Interpretation das Zerbrechliche hervorhob und aber auch Brahms kompositorische Knappheit der Durchführung aufwies. Der zweite Satz wurde als melancholische Romanze zelebriert, und die Delicatezza des dritten Satzes – Allegretto molto moderato e comoto – so wie der vitale Schlusssatz vermittelten Einiges von emotionaler Spannung.

Kurzum: ein gebändigtes, klares Spiel, in dem die vier Parts reibungslos ineinander griffen.



Das Leipziger Streichquartett hat in Bad Driburg erneut überzeugt.

Magie und Leidenschaft

Hingerissene Zuhörer beim Konzert mit dem Leipziger Streichquartett

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ **Bad Driburg.** Sie unterrichten in Montreal und in Tokio. In dieser Woche startet das Leipziger Streichquartett zu einer Tour durch Amerika. Trotz der internationalen Erfolge bleibt das mit zahlreichen Auszeichnungen bedachte Spitzenensemble der Region Ostwestfalen-Lippe treu. Immer wieder kehren Stefan Arzberger (1. Violine), Tilman Büning (2. Violine), Ivo Bauer (Viola) und Matthias Moosdorf (Violoncello) nach Marienmünster zurück, wo sie für die Detmolder Musikproduktion Dabringhaus und Grimm (MDG) ihr vielseitiges Repertoire einspielen. Im Laufe der Jahre gefestigt hat sich auch der Kontakt zum Gräflichen Park und zur Diotima Gesellschaft in Bad Driburg.

Ergebnisse dieser engen Zusammenarbeit sind Kammermusikurse mit zunehmender Resonanz und begeisternde Konzerte. Seit drei Jahren nutzen Manager und Studenten die ihnen in Bad Driburg gebotene Möglichkeit, von den renommierten, auf Podien in aller Welt gastierenden Musikern Anleitungen zum Ensemblespiel zu erhalten. Verbunden war der diesjährige Kurs, der gestern zu Ende ging, wieder mit einem gut besuchten Gastspiel im Festsaal des Parkhotels, für das sich die von der Meisterschaft der Darbietungen hingerissenen Konzertbesucher bei den Ausführenden, aber auch bei der Diotima-Gesellschaft und der Gesellschaft zur Pflege klassischer Musik als gemeinsame Veranstalter mit stürmischem Applaus bedankten.

„Erlesen“ und „phantastisch“ lautete das Urteil des Publikums. Wunderbare Redegewalt

entfaltete die Fülle und Dichte der Aussage in Franz Schuberts a-moll-Quartett mit seiner zwischen Moll und Dur changierenden Stimmungsmalerei, den Kontrasten von wehmütig-sehnsuchtsvollem Verweilen und schroffen Bewegungsimpulsen. Die vier Interpreten bewiesen feinstes Gespür für nuancierte Übergänge und verliehen der als Mittelpunkt der „Rosamunde“-Musik bekannten Motivfolge des singenden Andante betörende Magie.

Als kühn in die Bereiche neuer Musik vordringenden Meister stellte das Quartett den tschechoslowakischen Komponisten Leos Janacek vor, der 1924 im Alter von 70 Jahren die Erschütterungen einer letzten großen Liebe in Klänge fasste. Zu seinen kammermusikalischen Hauptwerken zählt das Quartett mit dem Titel „Intime Briefe“, das geprägt ist durch im-

pressionistisch gefärbte Harmonik und rhythmische Intensität. Mit sensiblem Klanggefühl erreichten die leidenschaftlicher Expression und faszinierendem Gedankenreichtum Ausdruck gebenden Musiker die Herzen der Zuhörer.

Reife Gestaltungskraft, die erreicht wurde nach Jahren des Feilens, bezeugt das Quartett op. 51/1 von Johannes Brahms. Die Aufführung stellte herbe, empfindsame Gewichtigkeit her und erhellte die Zusammenhänge zwischen der pathetischen Erregung des ersten Satzes, der sich besänftigend entfaltenden Romanze des Poco adagio und dem erregten Drängen des spannungsvollen Finales.

Dezenter Hinweis an die Zuhörer war die Zugabe, eine Streicherversion des Bach-Chorals „Gib dich zufrieden und sei stille“. Sie waren mehr als zufrieden.



Meisterhaftes Zusammenspiel: Ein begeistertes Publikum hatte das Leipziger Streichquartett mit Ivo Bauer, Tilman Büning, Matthias Moosdorf und Stefan Arzberger (v. l.) bei seinem erneuten Gastspiel in Bad Driburg.

FOTO: AGENTUR

Ausgabe/Zeitung: Neue Westfälische
Rubrik: Lokale Kultur
Erscheinung-Termin: Donnerstag, 24. Februar 2011

Krönender Abschluss des Meisterkurses

Leipziger Streichquartett im Gräflichen Park

■ **Bad Driburg** (nw). Zum krönenden Abschluss des Meisterkurses für Laien spielt das Leipziger Streichquartett im „Gräflichen Park Hotel & Spa“ in Bad Driburg am Sonntag, 27. Februar, um 19.30 Uhr.

Fast schon zur Tradition geworden, ist der Auftritt des Spitzenensembles (Stefan Arzberger/1. Violine, Tilman Brüning/2. Violine, Ivo Bauer/Viola, Matthias Moosdorf/ Violoncello). Zum dritten Mal tritt das Leipziger Streichquartett auf Einladung der Diotima-Gesellschaft und zum zweiten Mal in Kooperation mit der „Gesellschaft zur Pflege klassischer Musik“ im Gräflichen Park auf.

Auch dieses Jahr wird das auf internationalen Bühnen arbeitende Quartett einen Meisterkurs für Laien anbieten. Bereits mehrere Ensembles haben sich angemeldet. Nach drei Tagen intensiver Arbeit kommt dann zum krönenden Abschluss das Konzert der Leipziger mit Stücken von Schubert, Janacek und Brahms.

Auf dem Programm stehen Franz Schuberts Streichquartett „Rosamunde a-Moll“, Leos Jana-

cek 2. Streichquartett „Intime Briefe“ und Johannes Brahms Streichquartett op. 51/1 c-Mol.

Das Leipziger Streichquartett hat sich mittlerweile als „bestes deutsches Quartett“ (Gramophone) und zu den bekanntesten und vielseitigsten Ensembles profiliert. 1988 gegründet, waren drei seiner Mitglieder als Stimmführer im weltbekannten Gewandhaus-Orchester tätig, bis sie 1993 auf eigenen Wunsch ausschieden, um sich in größerem Maße der Kammermusik zu widmen. Viele Preise und Auszeichnungen hat das Quartett bisher erhalten: Im Jahr 1991 gewann es beispielsweise den renommierten internationalen ARD-Wettbewerb in München.

Karten gibt es für 20 Euro (Schüler haben freien Eintritt) in der Buchhandlung Saabel, Lange Straße 86, Bad Driburg, Tel. (0 52 53) 45 96, in der Bad Driburger Touristik GmbH, Lange Straße 140, Tel. (0 52 53) 9 89 40 und im Gästeservice-Center im Gräflichen Park, Tel. (0 52 53) 9 52 37 02 oder per E-Mail info@diotima-gesellschaft.de.



Konzert im Park-Hotel: Das Leipziger Streichquartett mit (v. l.) Ivo Bauer, Stefan Arzberger, Matthias Moosdorf und Tilman Brüning.

Ausgabe/Zeitung: Bad Driburg *aktuell*
Rubrik: Nachrichten aus Bad Driburg
Erscheinung-Termin: Donnerstag, 17. Februar 2011

Nachrichten aus Bad Driburg



Das »Leipziger Streichquartett« bietet vom 15. bis 28. Februar einen Meisterkurs für Laien an. Natürlich wird das Quartett zeigen was es kann. Stefan Arzbergerl, Ivo Bauer,

Tilmann Büning und Matthias Moosdorf (von links) zeigen ihr Können am Sonntag, 27. Februar, im »Gräflicher Park Hotel & Spa«.

Lernen mit dem Quartett

Spitzenmusiker bieten einen Meisterkurs für Laien an

Bad Driburg. Das national und international bekannte Kammermusik-Ensemble »Leipziger Streichquartett« bietet zum dritten Mal einen Meisterkurs für Laien an. Wie bereits in 2009 und 2010 laden die Musiker zusammen mit der Diotima Gesellschaft

vom 25. bis 28. Februar zu dem außergewöhnlichen Seminar in das »Gräflicher Park Hotel & Spa« in Bad Driburg ein. Aus ganz Deutschland kommen begeisterte Laien, die sich von den Leipziger Profis in der Arbeit an Violine, Viola oder Violoncello

unterweisen lassen und jedes Jahr werden es mehr. Interessenten können sich unter der E-Mail-Adresse info@leipzigquartet.com anmelden. Aber auch die Öffentlichkeit und Musikliebhaber können von der Professionalität des »Leipziger Streich-

quartetts« profitieren: Am Sonntag, 27. Februar, beginnt um 19.30 Uhr ein Konzert des Spitzenensembles im »Gräflicher Park Hotel & Spa«. Nähere Informationen gibt es im Internet unter

@ www.leipzigquartet.com